Zusammenfassung der Veranstaltungen:

Symposium: **„Work Style Reform – How Will Home, Company and Society Shine more and How Can Gender Equality Contribute?“**

Workshop: **„Work Style Reform, Gender Time Gap, Work-Life Balance, and Gender Equality in Japan and Germany“**

Zeit bestimmt unser Leben und auch die Geschlechterverhältnisse in unserer Gesellschaft. Besonders die Arbeitszeit – Vollzeit oder Teilzeit, regulär oder irregulär – entscheidet in Verbindung mit dem entsprechenden Einkommen darüber, ob eine eigenständige Existenz möglich ist und gesichert werden kann. Davon hängt auch ab, welche Gestaltungsmöglichkeiten man in anderen Lebensbereichen hat. Dieses wichtige und aktuelle Thema der Arbeitszeit und der Veränderungen bei der Arbeitsweise bezogen auf die Gleichstellung der Geschlechter in Japan und Deutschland sollen auf unserer Tagung (Symposium und Workshop) am 6. und 7.11. in Tokyo behandelt werden. Es ist eine gemeinsame Veranstaltung des JDZB mit dem wichtigsten Kommunikationsforum der japanischen Wirtschaft, dem *Keizai Kôhô Center* (*Japan Institute for Social and Economic Affairs*), dem Deutschen Institut für Japanstudien Tokyo und der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Vor allem in Japan ist die Arbeitszeit quantitativ und qualitativ extrem ungleich: Erwerbstätige mit Vollzeitstelle müssen überlange Zeit arbeiten, während immer mehr junge Leute gar keine Arbeit haben und immer mehr Menschen – 70% davon sind Frauen – einer schlecht bezahlten Teilzeitarbeit ohne soziale Sicherung nachgehen müssen. Auch in Deutschland besteht immer noch eine große Differenz in der Arbeitszeit und damit auch im Einkommen zwischen Männern und Frauen (etwa 8 Stunden pro Woche, 2016); die Teilzeitquote bei Müttern beträgt 70%, während nur 6% der Väter in Teilzeit beschäftigt sind.

Da also in unserer heutigen Arbeitsgesellschaft die Arbeitszeit und das Einkommen entscheidende Faktoren im Leben der Menschen sind und ihre Lebensweisen und -chancen davon abhängen, wird durch die Ungleichheit in Bezug auf die Arbeits- und Lebensweisen auch die Ungleichheit der Geschlechter insgesamt bestimmt. Für die Frage, ob und wie man die immer noch bestehenden geschlechtsspezifischen Unterschiede und die Ungleichheit abbauen kann, wird damit die Realisierung einer Work-Life-Balance für Frauen und Männer entscheidend wichtig.

Bei der geplanten Tagung soll es auf dem Symposium am 6.11. um Probleme und Herausforderungen gehen, die durch die Veränderungen bei den Arbeitsweisen und -zeiten hervorgebracht werden und um die Frage, welche Auswirkungen dies auf die Geschlechter hat. Auf dem Workshop am 7.11. soll dann die Thematik der genderdifferenzierten Arbeitszeiten und Bezahlung umfassend analysiert werden (Panel 1); es soll gefragt werden, ob das in Japan 2019 in Kraft tretende Gesetz zur Arbeitsreform positive Auswirkungen für die Geschlechtergleichstellung bringen kann (Panel 2), welche alternativen Modelle für neue Arbeitsformen bereits durchgeführt werden (Panel 3) und welche Bedingungen für eine gute Work-Life-Balance sowohl für Frauen als auch für Männer notwendig sind (Panel 4). Diese Themen sollen nicht nur wissenschaftlich diskutiert werden, sondern es sollen auch mit Vertretern und Vertreterinnen aus der Praxis Lösungsvorschläge (*best practices*) aufgezeigt und ihre Realisierungsmöglichkeiten im deutsch-japanischen Vergleich diskutiert werden (Paneldiskussion).